

Rahmenplan der Ausbildung im Fach Kunst

Beratung und Meinungsaustausch / Informationen über den Ausbildungsgang

- Ein vertrauensvolles Zusammenarbeiten aller an der Ausbildung Beteiligten ist anzustreben
- Ermittlung der individuell unterschiedlichen Eingangsvoraussetzungen als Basis von Ausbildung
- Organisation des Fachseminars und seine Aufgaben
- Koordination zwischen Ausbildungsschulen und Seminar
- Zusammenarbeit mit den Mentorinnen und Mentoren
- Informationen zum Ausbildungsunterricht, Hospitationen und zum GUB (Gemeinsamer Unterrichts-Besuch)

Rahmenbedingungen der Planung - Analyse der schulischen Rahmenbedingungen, sachanalytische Überlegungen in allen Dimensionen, Grundsätze der didaktischen Argumentation, Lern- und Altersdispositionen der Lerngruppe, Diskussion und Orientierung an der Einteilung der Fachinhalte nach den Vorgaben des Kercurriculums und deren ausgewiesenen Sachbereichen (in Sek.I und II). Abgleich mit den schulinternen Plänen. Didaktische Legitimation unter der Berücksichtigung des aktuellen Standes der Fachdiskussion. Umfang und äußere Form von Entwürfen.

Aspekte der Unterrichtsbeobachtung - Auswertung und Nachbereitung des Unterrichts, gezielte Beobachtung von Teilaspekten wie Phasen- und Impulssetzung, Medieneinsatz, Zeitmanagement, Sicherung, Schüler- und Schülerinnenverhalten, Lehrerverhalten, Lehrersprache usw.

Konkrete Planung und Durchführung von Unterricht

- Didaktische Analyse (fachdidaktische Relevanz, Jahrgangs- und Schülerrelevanz, didaktische Reduktion, Transformation), Ableitung und Hierarchisierung von Lernzielen. Methodische Zugriffsweisen (Stundeneinstiege und Ausstiege, Diskussion methodischer Alternativen, Formen der Sicherung, Sozialformen und der Medienwahl).
- exemplarische Erarbeitung von Unterrichtseinheiten mit praktisch-produktiven und theoretisch-rezeptiven Schwerpunkten bzw. der Reflex über deren Verteilung und Verzahnung. Diskussion und Beratung von konkreten Unterrichtsvorhaben der Referendarinnen und Referendare.
- Fragen des Medieneinsatzes (insbesondere Qualität der Repräsentation/Projektion von Bildern, Probleme in Bezug auf Original/Reproduktion, Computer als sinnvoll nutzbares Medium, Internet, usw.)
- Fragen der Leistungsbewertung in den Bereichen der ästhetischen Praxis und der schriftlichen Arbeiten
- Anlage und Korrektur von schriftlichen Arbeiten (Sek. I und II)

Position der/des Kunsterzieherin/Kunsterziehers in der Schule

- Auslotung der Möglichkeiten der fächerübergreifenden Zusammenarbeit
- Gestaltungsarbeit in der Schulöffentlichkeit und außerhalb der Schule
- Kooperation mit außerschulischen Institutionen und Einrichtungen (das Museum, das Atelier als Lernort usw.)

Ausbildungsstand

Informationen über den Ausbildungsstand der Auszubildenden und deren entsprechende Beratung sind im Verlauf der Ausbildung an einem vom Seminar festzulegenden Termin vorgesehen.

Hausarbeit und Prüfung

- Konzeption und Realisierung der schriftlichen Arbeit lt. APVO im Fach Kunst: Anforderungen, Zielsetzung, Umfang, Aufbau. Detaillierte Hinweise auf die Abfassung der Hausarbeit erfolgen in den Sitzungen des Fachseminars bzw. bei individuellen Beratungsgesprächen.
- Allgemeine Hinweise zur Organisation und zum Ablauf des Prüfungsunterrichts
- Informationen zur Durchführung der mündlichen Prüfung im Fach Kunst
- Themenauswahl und Aufstellung einer Literaturliste für die mündliche Prüfung

Curriculum der Ausbildung im Fach Kunst am Studienseminar Verden

Das Fachcurriculum verknüpft die Vorgaben der APVO und der konstitutiven fachspezifischen Kompetenzen mit den Themen und Inhalten der Ausbildung. Diese werden im Rahmen des Fachseminars und der Beratungsgespräche, unter anderem im Zusammenhang mit den Unterrichtsbesuchen, entwickelt. Der Erwerb der fachspezifischen Kompetenzen ist dabei kumulativ und vernetzt angelegt.

Themen bzw. Schwerpunkte der Fachsitzungen	Bezug zu den APVO-Kompetenzen	Bezug zu den konstitutiven fachspezifischen Kompetenzen (siehe Anlage)	Bezug zu den Themen des Pädagogikseminars
Planung und Unterrichtsgestaltung: Einzelstunde, Doppelstunde, Unterrichtsreihen Stoffverteilungsplan	1.1.1-1.1.6, 1.2.1-1.2.5, 1.3.1-1.3.2, 5.1.5, 5.2.3	1 bis 15, 17	Erste Schritte der Unterrichtsplanung; didaktische Reflexionen I
Curriculare Vorgaben: Kerncurriculum Kunst – schulinterne Lehrpläne	1.1.2, 1.1.5, 1.1.6, 3.1.1, 3.1.2, 3.3.5, 4.1.2, 4.1.3	1, 4, 7	
Didaktische Entscheidungsfelder: Die Problemstellung als Ausgangspunkt für die Unterrichtsplanung - von der Material- und Sachanalyse zum didaktischen Zentrum Didaktische Reduktion und Lernziele	1.1.1, 1.1.2, 1.1.3, 1.1.5	1, 2, 4, 8, 10	Erste Schritte der Unterrichtsplanung; didaktische Reflexionen I
Fachdidaktische Positionen und Konzepte als Basis für den Kunstunterricht	1.1.1, 1.1.5, 1.2.1	7, 8, 30	s.o.
Kunstgeschichtliches Orientierungswissen	1.1.1, 1.1.2, 1.1.5	1, 4, 5, 6, 15	
Methoden und Organisationsformen des Kunstunterrichts	1.2.1 bis 1.2.3, 2.1.3, 2.1.4	7, 11 bis 13	s.o.
Medieneinsatz, Lehr- und Lernmaterial im Kunstunterricht	1.1.3, 1.1.4	14	
Stundenein- und Ausstiege, Phasensetzungen	1.1.1, 1.2.1, 1.2.3, 1.2.4, 1.3.1	2, 5, 7, 9, 11, 12	Gesprächsführung im Unterricht
Leistungsmessung und -bewertung in der Sek I und Sek. II. Praktische Arbeiten – Konzeption, Aufgabenstellung, Bewertungskriterien und Bewertung Klassenarbeiten und Klausuren - Konzeption, Aufgabenstellung, Erwartungshorizont, Korrektur und Bewertung	1.1.1, 1.1.2, 1.1.6, 3.1.1 bis 3.1.5	21, 22, 24	Leistungs- bewertung
Handlungsfeld Produktion: die Initiierung von künstlerischen Prozessen: Aufgabenstellungen, Prozessförderung/Begleitung, Prozessdokumentation	1.1.1, 1.1.3, 1.2.2, 1.2.4, 1.2.5, 1.3.2, 3.1.2, 3.1.1, 3.1.3, 3.1.5, 3.2.3, 3.3.1, 5.2.4	1, 2, 5, 12, 15 bis 17, 20 bis 23, 34	
Handlungsfeld Rezeption: fachwissenschaftliche Verfahren - vom Percept zur Analyse und Interpretation von Kunstwerken	1.1.1, 1.1.3, 1.2.2, 1.2.4, 1.2.5, 1.3.2, 3.3.1, 3.3.2, 5.2.4	1, 2, 5, 12, 15, 19,34	
Handlungsfeld Reflexion: kritische Betrachtung von ästhetischen Produkten; sprechen/diskutieren über Bilder	1.2.1, 1.2.2, 1.2.4, 1.2.5, 3.3.1, 3.3.2, 3.3.4	11, 12, 15, 18	
Verknüpfung der fachlichen Handlungsfelder Produktion, Rezeption und Reflexion	s.o.	s.o.	
Fragen und Probleme der Leistungsbeurteilung im Fach Kunst	1.1.1, 1.1.2, 1.1.3, 1.2.1, 1.2.2, 3.1.1 bis 3.1.5, 3.2.2, 5.2.4	1 bis 4, 9, 12, 16, 17, 19, 20	Leistungs- bewertung
Innere Differenzierung im Kunstunterricht/ Inklusion	1.1.1, 1.1.3, 1.2.1, 1.2.2, 1.2.5, 1.3.1, 2.1.3, 2.2.1, 3.1.2, 3.3.4, 5.1.1, 5.1.2	1, 2, 10 bis 15, 17 bis 20	Differenzierung und Möglichkeiten individueller För- derung (Inklusion), Diagnostik
Zentralabitur: Thematische Vorgaben und Einheitliche Prüfungsanforderungen (EPA)	1.1.1, 1.1.2	1, 21, 22	
Sicherheit im Kunstunterricht	1.1.1, 1.2.3, 2.1.3	1, 12, 16, 31	
Fächerübergreifender Unterricht	1.1.4, 1.3.1	7, 8, 20	
Kunst in der Schulöffentlichkeit Kooperation mit außerschulischen Lernorten (Museum, Galerie, Atelier)	4.1.1, 4.1.2, 5.1.3, 5.1.5, 5.2.1, 5.3.1	14, 15, 28, 35	Mitwirkungs- und Gestaltungsmöglich- keiten in der Schule

Anlage

Nachfolgend die in der Tabelle nummeriert aufgeführten konstitutiven fachspezifischen Kompetenzen

Die LiVD...

- 1) setzen die curricularen Vorgaben und die Rahmenrichtlinien sowie die schulinternen Fachlehrpläne im Fach Kunst lernwirksam um
- 2) ermitteln gezielt die gestalterischen Fähigkeiten und Fertigkeiten der SuS, ihre Kenntnisse über bildsprachliche Mittel sowie ihre ästhetischen und methodischen Vorerfahrungen im Umgang mit Bildern und berücksichtigen sie in ihren planerischen Entscheidungen
- 3) berücksichtigen und gewichten angemessen bei der Formulierung der Lernziele motorische, affektive und kognitive Lernanteile
- 4) weisen fachspezifische Kompetenzen (Bildkompetenz: Wahrnehmungskompetenz, Gestaltungskompetenz, Urteilskompetenz, Reflexionskompetenz) in den Lernzielformulierungen aus und konkretisieren sie inhaltsbezogen
- 5) ermitteln die unterschiedlichen Bildwelten und binden sie lernwirksam in ihre Planungen ein
- 6) wissen darum, dass Bilder aus einem komplexen kulturellen Gefüge erwachsen
- 7) erschließen fachübergreifende Anknüpfungspunkte und nutzen fachliche und methodische Aspekte adäquater Bezugswissenschaften für den lernwirksamen Umgang mit Bildern
- 8) transformieren ausgewählte Fachaspekte in einen tragfähigen Lernweg
- 9) treffen sach-, lerngruppen- und prozessbezogene Entscheidungen hinsichtlich des Unterrichtsschwerpunktes und begründen plausibel grundsätzliche fachdidaktische und fachmethodische Entscheidungen hinsichtlich Produktion und Rezeption
- 10) realisieren einen die Lernprogression fördernden Wechsel zwischen produktiven und rezeptiven Unterrichtsphasen und berücksichtigen das Arbeitstempo ihrer SuS insbesondere in künstlerisch-praktischen Arbeitsphasen in angemessener Weise
- 11) kennen Modelle und Methoden alters- und entwicklungsbedingter Zugänge zur Produktion und Rezeption von Bildern und leiten aus fachspezifischen Theorien konkrete und lernwirksame Handlungsfelder ab
- 12) realisieren unterschiedliche Möglichkeiten der Gestaltung von Lernarrangements, die den eigenverantwortlichen und selbstbestimmten Umgang mit produktiven und rezeptiven Auseinandersetzungen mit Bildern anregen und fördern
- 13) realisieren fachspezifische Methoden lernwirksam und berücksichtigen dabei einen ausgewogenen Wechsel von produktiven und rezeptiven Anteilen
- 14) setzen die medialen Möglichkeiten im Umgang mit Bildern lernförderlich ein
- 15) fördern den wertschätzenden Umgang mit Bildern anderer Kulturen
- 16) handeln und urteilen in der Durchführung von Unterricht im Bewusstsein, dass SuS mit ihren ästhetisch-praktischen Arbeitsergebnissen in besonderer Weise persönlich verflochten sind
- 17) initiieren offene Lernprozesse, innerhalb derer SuS ihre ästhetischen Haltungen entwickeln, ausdifferenzieren und darstellen können
- 18) nehmen persönliche, soziale, kulturelle und gegebenenfalls berufliche Lebensbedingungen der Schülerinnen und Schüler wahr
- 19) berücksichtigen interkulturelle erzieherische Aspekte des Unterrichts, darunter auch kulturspezifische Differenzen
- 20) erkennen und fördern besondere künstlerische Begabungen in angemessener Weise und vermitteln zielgerichtet adäquate Angebote der Begabtenförderung
- 21) wenden prozessbezogene und ergebnisbezogene Verfahren der Leistungsbemessung und -beurteilung aufgabenspezifisch an
- 22) unterscheiden begründet sowohl zwischen prozessbezogenen und ergebnisbezogenen als auch zwischen ästhetisch-praktischen und kognitiv-reflexiven Bewertungsmaßstäben und konkretisieren und differenzieren zusammen mit den SuS transparente und aufgabenspezifische Bewertungskriterien
- 23) geben in Phasen künstlerischer Praxis individuelle und differenzierte Rückmeldung an den Lernenden unter Berücksichtigung des individuellen Lernfortschrittes und führen den künstlerisch-praktischen und kognitiv-reflexiven Leistungsanteil zu einer für den Lernenden transparenten Gesamtbewertung zusammen
- 24) dokumentieren und evaluieren die Leistungsbewertungen regelmäßig

- 25) initiieren offene Lernprozesse, in denen SuS lernen, ihre ästhetischen Werturteile zu entwickeln, ausdifferenzieren und darzustellen, um diese von konventionellen oder individuellen Geschmacksurteilen unterscheiden zu können
- 26) analysieren und reflektieren die eigene Leistung an den Lernaktivitäten und am Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler
- 27) benennen konkret und eigeninitiativ individuelle fachliche Defizite und ermitteln Möglichkeiten, diese zielgerichtet abzubauen
- 28) zeigen Eigeninitiative bei der Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen auch über den Unterricht hinaus
- 29) nutzen die Möglichkeiten kollegialer Beratung
- 30) entwickeln ein wahrhaftiges kunstpädagogisches Selbstverständnis
- 31) handeln im Bewusstsein der Wechselwirkung ihres individuellen Handelns und des Systems Schule
- 32) zeigen die Bereitschaft zu lebenslangem eigenverantwortlichen Lernen
- 33) organisieren ihre Arbeit selbständig und ökonomisch zu ihrer eigenen Entlastung
- 34) sind fähig und bereit, sich mit eigenem und fremdem Handeln reflektierend auseinanderzusetzen
- 35) arbeiten kollegial und teamorientiert
- 36) sind zu konstruktiver Kritik bereit und fähig
- 37) verfügen über Konzepte und die Fähigkeit zur Konfliktbewältigung

Stand: September 2015